

Golschan Ahmad Haschemi & Verena Meyer

Hannover

TOOLBOX

Eine Gesprächsreihe

Festivalzentrum

Toolbox #1

Sa 24.06. 18:00 Uhr

Toolbox #2

Sa 01.07. 18:00 Uhr

Eintritt frei

Dauer 1h

Sprache Deutsche Lautsprache

Golschan Ahmad Haschemi und Verena Meyer bauen Räume der Mehrdimensionalität. Inspiriert durch ausgewählte Stücke des diesjährigen Festivals beschäftigen sie sich mit dem Thema Fragilität. In zwei Gesprächen befragen sie sich und ihre Gäste, was das Thema für sie bedeutet und in welchen politischen und gesellschaftlichen Dynamiken es ihnen begegnet.

Toolbox #1: Un/Sicherheiten

Mit Melanie Micudaj

In diesem Toolbox-Talk möchten wir uns mit Fragilität im Hinblick auf Un/Sicherheiten auseinandersetzen. Gemeinsam mit unseren Gäst*innen erforschen wir, wie fragil Sicherheit und unser eigenes Sicherheitsempfinden ist. Inwiefern tragen politische und soziale Un/Sicherheiten zur Fragilität bei? Welchen Einfluss haben dabei konkrete Gefahren wie Kriege, Atomkraft, Waffengewalt oder Grenzpolitiken? Was passiert, wenn das gesellschaftliche und individuelle Sicherheitsgefühl ins Wanken gerät? Wir wollen gemeinsam diskutieren, welche Konsequenzen sich daraus für wen ergeben und wann sich unsere Perspektiven auf Schutz verändern.

Toolbox #2: Fragilität als Zustand

Mit Joanna Mechnich

In diesem Toolbox-Talk möchten wir uns mit Fragilität als Verfassungszustand auseinandersetzen. Zusammen mit unseren Gäst*innen möchten wir uns über verschiedene Umgangsweisen mit der eigenen Zerbrechlichkeit austauschen und darüber hinaus gemeinsam nachdenken, ob diese zum politischen Statement werden können. Gemeinsam wollen wir herausfinden, ob diese Fragilität als Ausgangspunkt für Widerständigkeiten und Visionen hilfreich ist. Wir fragen uns, ob und wie wir Verletzlichkeiten zu Stärke transformieren können. Was stärkt uns individuell und was kollektiv?

Mit **Golschan Ahmad Haschemi und Verena Meyer**

Golschan Ahmad Haschemi

ist Kulturwissenschaftlerin, Performerin und Bildungsreferentin für intersektionale antisemitismus- und rassismuskritische Bildungs-, Kunst- und Kulturarbeit. Sie performt, forscht und lehrt an Schnittstellen künstlerischer, politischer und wissenschaftlicher Diskurse um Dominanzverhältnisse, machtkritische Perspektiven und widerständige Handlung(sstrategi)en.

Verena Meyer

hat eine Vision: Gerechtigkeit für alle! Sie glaubt an eine gesellschaftliche Veränderung, die Verbundenheit der zahlreichen Mitstreiter*innen und das Kollektiv. Dass es den einen richtigen Weg nicht gibt, weiß sie schon lange und ist überzeugt von interdisziplinären und Herangehensweisen, um Diskriminierung etwas entgegenzusetzen. Sie ist Beraterin und Trainerin für Empowerment und rassismuskritische, intersektionale Bildung und Organisationsentwicklung.